

Verbundkatalog Kalliope

Don Quijott.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Don Quixot.

Auf der Straße läuft ein sehr junger schwarzer
Hund einem ganz kleinen Mann an, er bräut
schreit ihm, jagt ihm, bräut ihm — ach, er
wird ihn gleich zu Tode gebissen haben. Da
kommt ein noch kleinerer, magerer Hund,
ein Jahrwürger, mit einem sehr ungeschickten
Gesicht angetroffen. Was hat er denn so?
Wischel: er hat so, den kleinen Mann
zu helfen. Anpörselnd bellt er den großen
Schwartz an, mählig geht er auf ihn los, —
wie kommt! der ganz kleine Esau.
auf den ganz großen Schwarz! Er ist
wirklich ganz bewundernd drollig, alle Leute
lachen. Der kleine Wischel, der der Thiergarde
beistehen will, lacht mit — ^{er will Hände} ~~das ist das~~
^{beistehen können —}
~~von der Hand~~ — : obwohl er doch den Vorküh
von der Wirtin — unbedachten Aktion
der Esau hat; den Wirtin, in seinem
Kassensystem Esau kann aber so viel
Freiheit, hat der große Schwarz sein Opfer
sein Opfer begehren, wie sich nun auf
den in einem zu zeigen & auf den
Thiergarde mächtig.
"Dieser Thiergarde!" lacht der Wirt,
"die alle den gegenseitig haben." Was
hast du komisch! lacht! Was ist es
D. Qu.!"

Was hat von D. Qu. ! — D. Qu. nämlich ist
keinem von der, der sich an einen Feind heran-
macht, der kein richtiges oder mit ein wenig
wirkliche Feind wäre; D. Qu. nämlich ist ganz,
der es mit einem Feinde aufnimmt, der
sich nicht schämen ist, als er selbst. Kommt
wird er mit dieser seine Grandezza und
dieser seinen ganz zu geben. Mit.

D. Qu. — Sie kennen ihn alle: der spanische
Ritter, der, bewarnt von ganz zu sich
Lebzeiten und von ganz zu sich romanischen
Hochherzogtum, anigog, von der,
Höre zu bekämpfen und dafür mit
glaubt wird. Eine große, deutsche

Figur, mit mir kommen, — wie ich
aktuelle Figur. Ich meine oft an ihm
denken. Denn schließlich ist auch wieder
vielleicht das Böse so ungenügend stark
geworden, dass es einen komischen Eindruck
macht, wenn man gegen es zu Felde
ziehen will. Eine solche Zeit — einige
Zeit vorerst ~~festhalten~~ sich D. Qu. zu bevor

Man lässt ganz und kann sich —
an die besten und besten, aber ganz, die
von ihnen bestritten werden sollten. Es
lässt nicht mehr. Denn ich würde mich nicht
Sonne der ungenügenden, der heutigen Esprit.

Sind die im allgemeinen das reine Wesen.

Dies ist D. Qu.